

Simones Story

Das Konzept der Unverpackt-Läden hat uns von Anfang an sehr gut gefallen. Als dann der BÜGGEL eröffnete, haben wir erst einmal geschnuppert und mit Kleinigkeiten wie Gewürzen begonnen. Ich koche viel und gerne und probiere ständig neue Rezepte aus. Hier kann ich genau die Mengen einkaufen, die ich für das neue Rezept brauche. Viele stellen sich unverpackt einkaufen umständlich vor. Für mich ist es das Gegenteil:

- Statt einer Einkaufsliste stelle ich zuhause die beschrifteten Gläser und Flaschen bereit
- Oft wiege ich die leeren Gefäße vorab, dann geht es im Laden noch fixer
- In der Küche haben wir die Zutaten für das Frühstück in kleinen Gläsern und im Keller ein zweites Glas als Nachschub. Damit sind wir bis zum nächsten Einkauf gut gerüstet.
- Für größere Mengen Mehl, Haferflocken und Nudeln habe ich jetzt luftdicht verschließbare Behälter bestellt
- Das Gemüse beziehen wir über eine Gemüsebox und können so das Essen der Woche vorplanen und auch im BÜGGEL gezielter einkaufen.
- Im Laden selber muss ich mich nicht zwischen einem Produkt von 5 verschiedenen Herstellern entscheiden, nicht nach Regionalität schauen oder nach Bioqualität. Das ist alles schon vorab geschehen. Und aus Erfahrung weiß ich inzwischen, dass die Sachen lecker sind – vor allem die Nussecken!
- Zurück zuhause stellen wir die vollen Gläser einfach an ihren Platz. Kein Auspacken, Entsorgen von Verpackungen, Umfüllen.



Wir kaufen schon viel unverpackt, aber nicht alles. Von manchen verpackten Dingen wollen wir uns (noch) nicht trennen, aber darum geht es auch gar nicht. Es geht uns darum, Gewohnheiten zu ändern und Müll zu vermeiden, ohne uns zu verbiegen. Und das klappt mit dem BÜGGEL sehr gut.